

Pastor Jürgen Drücker wechselt am 1. August in den pastoralen Raum Börde-Egge und lebt dort als Eremit

Reduktion auf das Wesentliche



Delbrück/HövelhofWV Zum 1. August wechselt Pastor Jürgen Drücker in den pastoralen Raum Börde-Egge mit insgesamt mehr als 20 Kirchengemeinden. Dieser Raum umfasst also noch mehr Kirchengemeinden als der Pastoralverbund Delbrück-Hövelhof. Die Wirkungsstätte für Pastor Drücker wird aber vornehmlich eine kleine sein: Ganz bewusst hat er sich für ein eremitisches Leben in der Klus Edessen entschieden. Hier habe er mehr Zeit für das Gebet.

„Natürlich werde ich auch an anderer Stelle in meinem neuen pastoralen Raum Gottesdienste feiern oder Beerdigungen und Sakramente spenden“, sagt Jürgen Drücker. Doch das eremitische Leben wird im Vordergrund stehen.

Auf die Frage nach dem ‚warum?‘ hat Drücker eine klare Antwort: „In der Eremitenklause und der dazugehörigen Kapelle werde ich mich der eucharistischen Anbetung und der geistlichen Begleitung widmen. Das ist ein Weg, der sich für mich im Laufe der Zeit aufgezeigt hat; eigentlich, seitdem ich 2014 in Wanne-Eickel war und dort noch intensiver mit der eucharistischen Anbetung in Berührung gekommen bin. Jeder Mensch hat ja seine Berufung, verbunden mit der Frage: Wohin führt Gott mich? Bei mir ist der Schritt ins eremitische Leben die Konsequenz aus eben diesen Erfahrungen.“

Die Reduktion auf das Wesentliche, das Gebet, macht dabei den Reiz und den Wert für ihn aus. Drücker: „Vieles in der Pastoral ist ja von Aktion geprägt. Sich hingegen im stillen Gebet sowohl mit Gott als auch anderen Christinnen und Christen zu vereinen und zu erspüren, auf welchem Weg Gott uns mitnimmt, ist ein anderer und intensiver Ansatz. Gerade in der Zeit des Umbruchs und Wandlungsprozesses, die die Kirche erlebt, kann das Gebet als geistliche Kraftquelle eine wunderbare Chance sein. Was das Gebet bewirkt, sehe ich nicht, ich kann es nur erahnen. Als Eremit zu leben, es gibt übrigens rund 100 im deutschsprachigen Raum, bedeutet, mich Gott in besonderer Weise zu weihen. Für mich ist das sehr erfüllend und hat eine ganz besondere Qualität.“

Seiner Berufung folgend reduziert Pastor Drücker andere Dinge. „Ich muss zum Beispiel meinen Hausstand verkleinern“, sagt er. „Und so sehr ich früher Einführungen und Verabschiedungen genossen habe und dabei wunderbare Feiern erleben durfte, so wenig passt das jetzt in meinen neuen Lebensabschnitt. Diese Zeit ist einfach vorbei“, resümiert er mit Vorfreude auf das Leben im Kreis Höxter zwischen Willebadessen und Borgentreich.

Ein fester Zeitpunkt, zu dem Pastor Jürgen Drücker in der Klus Eddesen anzutreffen sein wird, ist sonntags von 12 bis 18 Uhr. „Hier werde ich Menschen treffen, die bewusst dort hinkommen, um sich an diesem Ort im Gebet fallen zu lassen“, erklärt er, gespannt darauf, wer und wie viele Menschen bei ihm einkehren werden. Das Pastorale Team dankt Pastor Jürgen Drücker für seine geleistete Arbeit, wünscht ihm reiche Begegnungen und Gottes Segen.
